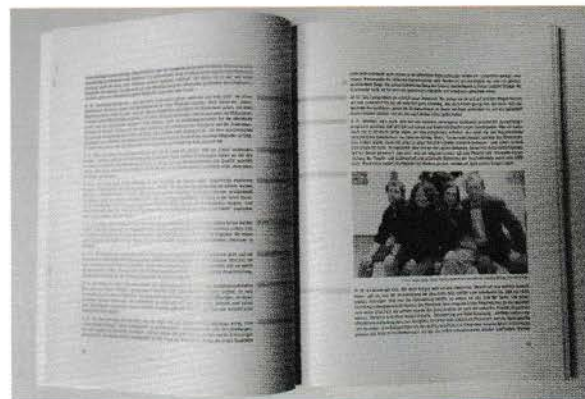


Panta rhei - alles fließt. Dieser Ausspruch des griechischen Naturphilosophen Heraklit steht nicht nur an den Anfängen der europäischen Geistesgeschichte, er gehört auch zu den wenigen philosophischen Lehrsätzen, die in ihrer lapidaren Prägnanz nahezu Allgemeingut geworden sind. Dass nichts bleibt, wie es war, ist eine jener nur scheinbaren Binsenweisheiten, in denen Menschheitserfahrung sich mit individueller Erfahrung deckt. Ebenso erfahrbar freilich ist auch die begreifliche Sehnsucht nach der Unveränderlichkeit, nach der „absoluten Konstante“ als dem fiktiven Ziel jeglicher Veränderung, einem Ziel, dem Religionen, Gesellschaften, soziale Gruppen und Individuen nachjagen, um schließlich, zwischen Versuch und Irrtum, Postulat und Korrektur, Behaupten und Versagen, festzustellen, daß es dieses Ziel auf unwägbarer Wege nicht geben kann.

Was es aber geben muß im Strom der Veränderungen und was jene Sehnsucht nach dem Fixpunkt wenigstens im Ansatz zu bedienen vermag, sind Momente der Besinnung und Selbstvergewisserung - Jubiläen sind solche momentanen Standortbestimmungen, machen zurückgelegte Wegstrecken deutlich und können, substanziiell untersetzt, jene Orientierung bieten, die das Weitergehen vom Treibenlassen unterscheidet.

Aus all diesen Gründen haben wir der Ausstellung und dem Katalogbuch aus Anlaß des zehnjährigen Jubiläums des Kunstwestthüringer e.V. den Titel „panta rhei“ gegeben. Denn auch in der Facette einer lokalen Künstlervereinigung spiegelt sich die Wahrhaftigkeit jenes Satzes, wird in einem vergleichsweise kleinen, überschaubaren Zeitraum Veränderung ebenso deutlich wie Kontinuität, erscheinen künstlerische Gemeinschafts- und Individualleistungen gleichsam als Folge von Momentaufnahmen, die hier in einem Zeitabschnitt gebündelt und in der Überschau vorgestellt werden. Diese künstlerischen Leistungen und Reflexionen können für den Kunstwestthüringer e.V. und seine Mitglieder als Orientierung und Zwischenbilanz dienen, zugleich aber wird deutlich, daß sie Bestandteil eines größeren, umfänglicheren Stromes bleiben.

*Marion Walther, Jürgen Winter: Vorwort, in: Panta rhei, 2000*



**6. Mühlhäuser Kunstauktion**, Ständesaal des Landratsamtes, Mühlhausen  
**Kunst in Kirchen II**, UH- Kreis  
**Zeitenwende**, Kyffhäuserdenkmal, Projekt und Ausstellung  
**Fabelhaft - Einhörner für Namibia** - Ausstellungsbeteiligung, Münster  
**Galerie o.T.: Malerei und Plastik** - Siegfried Böhning und Werner Löwe / **Skulptur und Zeichnungen** - Harald Stieding / **Wider den Lärm der Zeit** - Elisabeth Weidemann / **Unterwegs** - Juliane Döbel / **Der Engel ist in allen Dingen** - Marion Walther, Katrin Prinich-Heutzenröder